

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuß

49. Sitzung

am Donnerstag, dem 27. Mai 1999, 13:05 Uhr,
im Konferenzsaal des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Dr. Ulf von Hielmcrone (SPD)

Vorsitzender

Hermann Benker (SPD)

Günter Fleskes (SPD)

Sabine Schröder (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Jost de Jager (CDU)

Ursula Röper (CDU)

Caroline Schwarz (CDU)

Irene Fröhlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Ekkehard Klug (F.D.P.)

Fehlende Abgeordnete

Kläre Vorreiter (CDU)

Weitere Anwesende

siehe Anlage

| Tagesordnung: | Seite |
|---|--------------|
| 1. Bericht des neuen Leiters des Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Michael Paarmann, über die Situation der Denkmalpflege in Schleswig-Holstein | 4 |
| 2. Analphabetentum in Schleswig-Holstein | 6 |
| 3. Bericht des Bildungsministeriums in Sachen Prinzenhaus in Plön | 8 |

Der Vorsitzende, Abg. Dr. von Hielmcrone, eröffnet die Sitzung um 13:05 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

**Bericht des neuen Leiters des Landesamtes für Denkmalpflege,
Dr. Michael Paarmann, über die Situation der Denkmalpflege in Schles-
wig-Holstein**

(siehe Anlage)

Der Landeskonservator, Dr. Paarmann, betont in seinem Vortrag über die Arbeitsschwerpunkte des Landesamtes für Denkmalpflege in den Bereichen Denkmalschutz und Denkmalpflege (siehe Anlage) die Notwendigkeit der flächendeckenden Inventarisierung schleswig-holsteinischer Kulturdenkmäler, der Veröffentlichung von **Denkmaltopographien** für jeden Kreis sowie eines Investitionsprogramms Baudenkmalpflege. In der anschließenden Diskussion führt er auf Fragen aus dem Ausschuß aus, das Landesdenkmalpflegegesetz habe sich bewährt. Bisher sei in Schleswig-Holstein kein einziger **Denkmalbereich** ausgewiesen worden; für das erste Projekt Sieseby bedeute das konkret, daß eine weitere Bebauung mit der Denkmalpflege abgestimmt werden müsse und die Ansiedlung von Industriebetrieben unmittelbar am Ortsrand nicht möglich sei. Die Ausweisung als Denkmalbereich sei außerdem vorstellbar für Eutin, Arnis und Holm (Schleswig).

Vor der Eintragung von Kulturdenkmälern ins Denkmalsbuch, bei der in jedem dritten Fall Widerspruch eingelegt werde, solle in Zukunft verstärkt das persönliche Gespräch mit dem Eigentümer gesucht und stärker Bürgernähe praktiziert werden. Seit dem 1. April 1999 habe man erstmals einen Dezernenten für Denkmalschutz eingesetzt. Die Bestellung von ehrenamtlichen Beauftragten in der Baudenkmalpflege werde er nicht forcieren. Von der gesetzlichen Möglichkeit des Baugebotes sei in der Denkmalpflege mit Blick auf die Finanzen seines Wissens noch nie Gebrauch gemacht worden.

Hinsichtlich der Finanzierung der Denkmalpflege seien die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten von zentraler Bedeutung. Daß zwischen Höhe der öffentlichen Förderung und privatem Engagement in der Denkmalpflege ein Zusammenhang bestehe, sei nicht zu leugnen. Mit den Zuwendungen des Landes (1,5 Millionen DM im Jahre 1999) werde versucht, die Durchfüh-

rung möglichst vieler Maßnahmen zu unterstützen. Für die dringend erforderlichen, aber kostenträchtigen Aufgaben der Bauunterhaltung der Kulturdenkmäler, von denen das regionale Handwerk profitiere, wäre die Auflage eines **Investitionsprogramms Baudenkmalpflege** wünschenswert.

Die regelmäßige Unterbrechung der Bauarbeiten - aus finanziellen Gründen - am Schloß Eutin bezeichnet der Landeskonservator als außerordentlich mißlich; zudem sei die weitere Förderung von Eutin seitens des Bundesinnenministers gefährdet. Wenn am Prinzenhaus in Plön nicht kurzfristig die dringend notwendigen Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt würden (vor allem im Dachbereich), träten irreparable Schäden ein. Prinzenhaus und Park sollten eine Einheit bleiben. Zumindest die historisch wertvollen Mittelbereiche des Prinzenhauses könnten öffentlich weiter genutzt werden.

Abschließend bittet Dr. Paarmann die Politik um Unterstützung bei der Akzeptanz für die Denkmalpflege und die Fraktionen um finanzielle Unterstützung der Denkmalpflege.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Analphabetentum in Schleswig-Holstein

Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU
Drucksache 14/1778

(überwiesen am 6. Mai 1999 zur abschließenden Beratung)

Abg. Röper setzt sich dafür ein, die Präventionsarbeit im vorschulischen Bereich und in der Grundschule sowie die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte und Erzieherinnen in diesem Bereich zu verstärken, um die Anzahl sprachauffälliger Kinder sowie Lese- und Schreibdefizite zu minimieren, und bittet das Ministerium, dem Ausschuß die angesprochene Studie der Universität Bielefeld zuzuleiten.

St Dr. Stegner relativiert die von Abg. Röper in der Landtagsdebatte genannten Analphabetenzahlen und verweist auf die Anstrengungen der Landesregierung bei den Präventionsmaßnahmen sowie die Vorreiterrolle Schleswig-Holsteins bei der Frühförderung in Kindergärten und Grundschulen und nennt verschiedene Hilfsangebote.

Abg. Fröhlich mahnt eine bessere Grundversorgung an den Grundschulen an. Abg. Schröder macht sich dafür stark, die 200 neuen Lehrerstellen in erster Linie den Schwächsten der Schwachen zukommen zu lassen.

St Dr. Stegner macht unter Hinweis auf den Bericht zur Unterrichtsversorgung darauf aufmerksam, daß Schleswig-Holstein im Ländervergleich nach Bayern die höchsten Investitionen in den Schulbereich tätige. Die 200 neuen Lehrerstellen ab dem Jahr 2000 sollten gezielt in den Bereichen eingesetzt werden, in denen es Nachholbedarf gebe, vor allem im Grundschulbereich. Über den Einsatz der Ressourcen (erteilte Unterrichtsstunden, Klassengrößen) sollten die Schulen eigenverantwortlich entscheiden.

Abg. Fröhlich bittet die Landesregierung, besonderes Augenmerk auf die Alphabetisierung von Strafgefangenen zu richten.

Abg. Dr. Klug problematisiert die Aufgabe der Lese-Intensivmaßnahmen in Kiel und setzt sich dafür ein, die Frühförderung in den Kindergärten sowie die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte und Erzieherinnen zu verstärken.

Der Ausschuß nimmt die Antwort auf die Große Anfrage abschließend zur Kenntnis.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Bericht des Bildungsministeriums in Sachen Prinzenhaus in Plön

St Dr. Stegner führt aus, die Landesregierung habe entschieden, daß die für die Sanierung des Prinzenhauses eingestellten 1,5 Millionen DM durch Verkaufserlöse eingeworben werden müßten. Das vom Kreis Plön vorgelegte Konzept, das eine breite Wohnraumnutzung vorsehe, sei nach Auffassung der Landesregierung nicht tragfähig. In einem Gespräch mit Stadt und Kreis habe das Bildungsministerium deutlich gemacht, daß es eine Übergabe zum Nulltarif nicht gebe und am Nutzungskonzept Änderungen vorgenommen werden müßten. Daraufhin habe das Land die LEG mit der Suche nach einem Investor beauftragt; mit zehn interessierten Investoren würden derzeit Verhandlungen geführt. Zentrale Auflage sei dabei, die öffentliche Nutzung des bedeutenden Kulturdenkmals sicherzustellen und den öffentlichen Zugang grundbuchlich abzusichern. Er sei optimistisch, daß spätestens bis zum Herbst ein entsprechendes Konzept und ein Vertragsentwurf öffentlich präsentiert werden könnten. Abschließend betont der Staatssekretär noch einmal das zentrale Anliegen, die öffentliche Nutzung sicherzustellen und ein vernünftiges Verfahren zu gewährleisten, ohne daß das Land über den Tisch gezogen werde.

Abg. Schröder legt Wert darauf, bei den Verhandlungen über das Prinzenhaus mit potentiellen Investoren den Garten mit zu berücksichtigen und die Bürger des Kreises und der Stadt Plön in die Erarbeitung des Nutzungskonzeptes einzubeziehen.

Abg. Schwarz erinnert daran, daß im Haushaltsbegleitgesetz, das am 21. Dezember vergangenen Jahres verabschiedet worden ist, auf das Konzept vom November 1998 Bezug genommen werde und die unentgeltliche Übergabe durch das Land festgeschrieben sei. Sie legt Wert darauf, den öffentlichen Zugang des Prinzenhauses für die Zukunft zu garantieren.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. von Hielmcrone, schließt die Sitzung um 15:00 Uhr.

gez. Dr. Ulf von Hielmcrone

Vorsitzender

gez. Ole Schmidt

Geschäfts- und Protokollführer

